

# Tätigkeitsbericht 2015

## Die Organisation des KOSIS-Verbunds

Vorsitzender: Wolf Schäfer, Nürnberg  
Stellv. Vorsitzende: Dr. Uwe Meer, Wolfsburg  
Geschäftsstelle: Thomas Nirschl, Nürnberg

## Betreuende Stellen der KOSIS-Gemeinschaften:

DUVA	Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau
HHSTAT	Utz Lindemann, Stuttgart
SIKURS	Barbara Lux-Henseler, Nürnberg
AGK	Andreas Gleich, Augsburg
KORIS	Dr. Michael Wolfsteiner, Frankfurt am Main
AG KOSTAT	Barbara Rösel, Bremen
Urban Audit	Dr. Ellen Schneider, Mannheim
KOWAHL	Andreas Kern, Freiburg im Breisgau
Aktives Altern	Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau
KOSIS-App	Benedikt Unger, Augsburg

## 1. Der KOSIS-Verbund im Jahr 2015

War die Arbeit in den Statistikstellen der Städte in den vergangenen Jahren vom Zensus 2011 – der rechtlichen Auseinandersetzung über die Ergebnisse und den Versuchen einer Verarbeitung der Ergebnisse – stark beeinflusst, so gab es besonders in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 ein neues Thema: Die **Flüchtlingsentwicklung**. Die Schwierigkeit für die Statistiker bestand ja weniger in der Organisation von Unterbringung und Versorgung, sondern darin, dass die Entwicklung nur sehr schwer in validen statistischen Daten abzubilden ist. Deshalb war die statistische Erfassung der Flüchtlingsentwicklung mit Recht Schwerpunktthema der Frühjahrstagung 2016. An den KOSIS-Verbund und seine Gemeinschaften speziell stellten sich aus diesen Themen weniger Fragen nach (besonders instrumentellen) Lösungen; wenn Daten zur Verfügung stehen, scheint das bestehende Instrumentarium ausreichend zu sein.

Ansonsten schien sich die Städtestatistik, jedenfalls was die KOSIS-Gemeinschaftsprojekte angeht, eher in einer Art **Konsolidierungsphase** zu befinden. Natürlich geht die Entwicklung in den Gemeinschaften erfreulicherweise immer weiter, was auch den allein schon demographisch bedingten Wechsel von Aktivisten umfasst. Trotzdem an dieser Stelle durchaus der Appell, sich aktiv an der Arbeit in den Gemeinschaften zu beteiligen und sich zu engagieren, damit im Bedarfsfall auch tatsächlich ein problemloser Wechsel möglich ist.

Die in diesem Tätigkeitsbericht zusammengestellten Berichte aus den KOSIS-Gemeinschaften machen deutlich, dass überall Bewegung ist. Die Gemeinschaft KOWAHL hat erfolgreich einen neuen Anlauf gemacht, in URBAN AUDIT ist der Wechsel der Betreuenden Stelle von Nürnberg nach Mannheim abgeschlossen, die neuen Gemeinschaften „Aktives Altern“ und „KOSIS-App“ haben die Arbeit längst aufgenommen. Näheres ist den Berichten zu entnehmen.

Die **KOSIS-Gemeinschaftstagung** stellt regelmäßig den Höhepunkt eines KOSIS-Jahres dar. Im Rahmen der dreitägigen Fachtagung der KOSIS-Gemeinschaften haben 2015 in Frankfurt am Main 140 Personen teilgenommen. Zum ersten Mal wurde bei der Anmeldung abgefragt,

ob es sich um die erste Teilnahme an der KOSIS-Gemeinschaftstagung handelt. In der Tat hat etwa jede/r Fünfte zum ersten Mal an dieser Veranstaltung des KOSIS-Verbunds und seiner Gemeinschaften teilgenommen. Es ist erfreulich festzustellen, dass auch immer wieder neue Gesichter den KOSIS-Verbund beleben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten neben den Mitgliederversammlungen der KOSIS-Gemeinschaften aus knapp 30 Workshops wählen und sich so zu allen aktuellen Themen und Projekten des KOSIS-Verbunds umfassend informieren. Im Nachklang zur 2016er Tagung und als inhaltliche Vorbereitung für die Tagung 2017 in Potsdam ist eine Umfrage unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Zufriedenheit mit dem Tagungsprogramm geplant. 2016 wird erstmals der Versuch unternommen, in Form eines Städtecafés aktuelle best-practice-Beispiele aus den Gemeinschaften bzw. der Arbeit von Mitgliedern sowie andere praxisrelevante Themen vorzustellen (z.B. Statistikpaket R, alternative Umfragesoftware).

Das große Interesse der KOSIS-Aktivisten nach den fachlichen Inhalten der Workshops auf der einen Seite, und dem informellen Austausch auf der anderen Seite führte in den letzten drei Jahren zu Teilnehmerzahlen von 140-150 Personen je Tagung. Diese durchwegs positive Entwicklung stellt den KOSIS-Verbund und v.a. die gastgebende Stadt vor nicht unbeträchtliche organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Um die Durchführung der Tagung daher sicher zu stellen, werden auch weiterhin Tagungsgebühren in Höhe von EUR 30 für die KOSIS-Tagung erhoben - was angesichts der Dauer und Vielfalt des Tagungsprogramms ohnehin eher den Charakter eines Mindestobulus hat und im Vergleich zu anderen Fortbildungsmaßnahmen geradezu unschlagbar günstig ist. Nach der Tagung in Erfurt wird der Geschäftsführende Ausschuss (wie vor der Einführung von Tagungsgebühren beschlossen) eine etwaige Erhöhung der Tagungsgebühren diskutieren.

Wie immer gilt im KOSIS-Verbund: Der Erfolg der Gemeinschaftstagung wie auch der Gemeinschaften selbst lebt vom Engagement der beteiligten Personen. Ein Grundsatz der nicht oft genug betont werden kann und für dessen aktive Umsetzung wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchten.

## KOSIS-Mitglieder

An dieser Stelle möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Ihrer Stadt als Gastgeber einer KOSIS-Gemeinschaftstagung präsentieren möchten, dazu ermuntern, sich an die KOSIS-Geschäftsstelle zu wenden (gerne auch unverbindlich). Mittlerweile sind viele organisatorische Aufgaben derart standardisiert, dass keine gastgebende Stadt auf sich allein gestellt ist, sondern auf die gute Unterstützung durch den KOSIS-Verband zählen kann, zumal eine finanzielle Unterstützung über die o.g. Tagungsgebühren fest eingeplant werden kann. Darüber hinausgehende Kosten können dann in Form der KOSIS-Umlage auf die KOSIS-Gemeinschaften umgelegt werden, so dass niemand ärgerliche (Mehr-)Kosten in Kauf nehmen muss.

2016 ist der KOSIS-Verband in Erfurt zu Gast, ehe 2017 Potsdam folgen wird und sich für 2018 die Stadt Karlsruhe als Gastgeberin präsentieren wird.

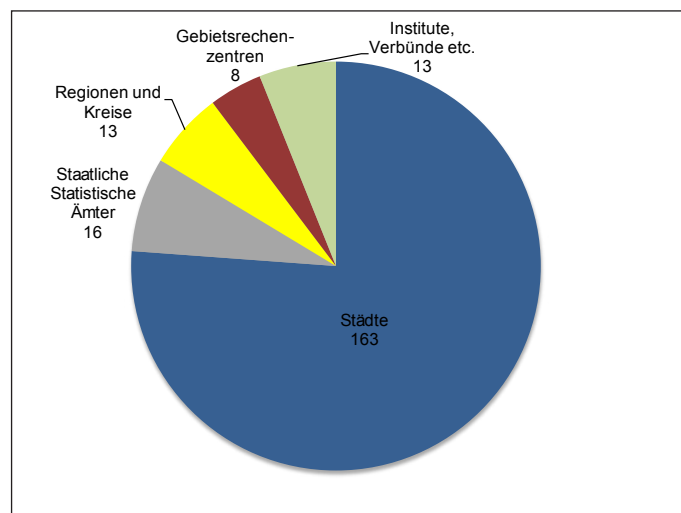
Das gemeinsame Internetangebot von KOSIS und VDSt unter [www.staedtestatistik.de](http://www.staedtestatistik.de) hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert und erfreut sich konstanter Beliebtheit bzw. Bekanntheit. Die betreuenden Stellen bzw. Ansprechpartner der Gemeinschaften pflegen ihre Unterseiten inkl. separater Mitgliederbereiche und Foren weitestgehend autark und sind bei gemeinschaftsspezifischen Fragen die erste Anlaufstelle. Bei technischen Problemen (u.a. fehlender Kennungen/Berechtigungen) steht weiterhin die KOSIS-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Die KOSIS-Mitglieder wurden im Jahr 2015 in zwei Newslettern über Neuigkeiten im KOSIS-Verband informiert. Die Kombination aus Newsletter bzw. Internet und persönlicher Information in Workshops der Gemeinschaften bzw. auf KOSIS-Veranstaltungen hat sich als umfassendes Informationsbündel für die Mitglieder bewährt.

Der KOSIS-Verband hatte zum 31.12.2015 214 institutionelle Mitglieder (siehe Abb.1). Über drei Viertel der KOSIS-Mitglieder sind Kommunen (Städte). Sechs Prozent fallen auf Regionen und Kreise. Ein knappes Fünftel der KOSIS-Mitglieder verteilt sich auf andere Institutionen mit ähnlicher informationstechnologischer Interessenlage und häufig enger Verbindung mit Kommunen (vorwiegend Gebietsrechenzentren, Regional- und Verkehrsverbände, aber auch Stadtstaaten, Statistische Landesämter und staatliche Forschungseinrichtungen).

Die Liste der KOSIS-Mitgliedsstädte und Institutionen findet sich am Schluss des Berichts.

**Abb.1 KOSIS-Mitglieder (31.12.2015)**



Allen beteiligten KOSIS-Gemeinschaften, deren Tätigkeitsbericht für 2015 sich hier anschließt, und den aktiven Mitgliedern herzlichen Dank.

## 2. Gemeinschaftsprojekte

### 2.1 Informationsmanagementsystem DUVA

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA liegt zum Jahresbeginn 2016 bei 65 (Vorjahr: 61). Ein Mitglied der Wartungsgemeinschaft schied zum 31.12.2015 aus der Wartungsgemeinschaft aus; ein Neubeitritt wurde mit dem 01.01.2016 wirksam. In jeweils einem Fall wurde die Mitgliedschaft in der Wartungsgemeinschaft zum 01.01.2016 von einer Einzelplatz- auf eine Mehrplatzlizenz respektive um eine Größenklasse aufgestockt. Eine Kommune hat ihren Neubeitritt für das Jahr 2016 bereits angekündigt. Damit setzt sich die positive Entwicklung der Mitgliederzahl fort. Mehrere DUVA-Mitglieder haben 2015 damit begonnen, ihren DUVA-Einsatz auf die volle Bandbreite der angebotenen Funktionalitäten (Eingabe, Verarbeitung, Auswertung/Präsentation) auszuweiten.

Im Berichtszeitraum fanden neben der Bereitstellung überarbeiteter Dateibesreibungen zum Zensus 2011 keine Auslieferungen statt. Das Thema Vorhaltung und Verwertung von Zensusdaten wurde im März 2015 in einem zusammen mit der Stadt Wolfsburg vorbereiteten Workshop aufgegriffen und vertieft. Zusätzlich fanden im Berichtszeitraum zwei Einsteigerschulungen, eine praxisorientierte Schulung zur Erschließung und Verwertung neuer Datenbestände sowie mehrere Inhouseschulungen statt. Die DUVA-Lenkungsgruppe traf sich 2015 zu insgesamt 3 Sitzungen. Dabei standen die Neuentwicklung eines Metadaten-systems als Nachfolger des Nachweissystems, der neue Auswertungsassistent (Nachfolge Internetassistent) und das neue Informationsportal im Mittelpunkt. Die Vorarbeiten für das neue Metadaten-system konnten 2015 nicht abgeschlossen werden; die Ausschreibung zur Gewinnung eines Umsetzungspartners für die Neuprogrammierung soll dementsprechend im laufenden Jahr erfolgen. Im Jahr 2015 wurden mehrere Betaversionen des Auswertungsassistenten und des Informationsportals bereitgestellt, intensiv getestet und zur Erstellung entsprechender Installations- und Anwenderhandbücher eingesetzt. Bedingt durch notwendig gewordene Fehlerbehebungen und Ergänzungen verschiebt sich die Erstauslieferung dieser neuen Anwendungen auf das Jahr

2016. In Ergänzung zum neuen Informationsportal wird die angekündigte CKAN-Schnittstelle mit zur Auslieferung gelangen. Damit können sich die DUVA-Anwender auf dem Zukunftsfeld Open Data hervorragend positionieren. Ein darauf abgestimmtes Supportangebot, das neben der Installation und Konfiguration der notwendigen Anwendungen auch die Aufnahme eines Anfangsbestandes an Auswertungen enthält, wird parallel zur entsprechenden Auslieferung angeboten. Neue Versionen der Kartenerstellung und der Erfassungs-module sind in Vorbereitung. An der Erstellung einer Auslieferungsversion der Berichtsgenerierung wird gearbeitet. Geprüft wird, ob und in welchem Umfang 2016 Fehlerbehebungen und Erweiterungen an der Datenprüfung vorgenommen werden sollen. Erweiterungspakete für die Erfassungs-module, die Kartenerstellung und den Auswertungsassistenten sind in Vorbereitung.

Das neue Informationsportal ist im Februar 2016 Thema einer Schulung. Darüber hinaus sind für das Jahr 2016 Schulungen zur Erfassung, zum Auswertungsassistenten, zur Kartenerstellung sowie Einsteigerschulungen vorgesehen. Als weitere Schulungsthemen sind die Produktion, die Berichtsgenerierung, die Erschließung und Verwertung von Daten und die Übernahme und Verwertung kleinräumiger Gliederungen aus AGK angedacht. Ende 2015 wurde ein neuer DUVA-Server in Betrieb genommen, auf den 2016 exklusiv die von DUVA gehosteten Mitgliederanwendungen verlagert werden. Der derzeit für diesen Zweck mitgenutzte Server wird als reiner Testserver weiter genutzt und damit zukünftig der Testbetrieb von DUVA-Anwendungen physisch von den genannten Produktivanwendungen getrennt. Das Angebot der kostenfreien Nutzung des DUVA-Servers bleibt bestehen; über die genauen Konditionen und die Abgrenzung zu kostenpflichtigen Angeboten rund um den DUVA-Server wird noch informiert. Zur Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den DUVA-Anwendern ist geplant, regionale Anwendergruppen ins Leben zu rufen, in deren Rahmen praktische Aspekte der Arbeit mit DUVA vorgestellt und ausgetauscht werden sollen.

Im Berichtszeitraum wurden erneut Semesterprojekte mit Studierenden der Hochschule Furtwangen durchgeführt. Nach der Auslotung

Innovativer Möglichkeiten der Datenvisualisierung und der Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeit des DUVA-Informationportals auf mobilen Endgeräten werden im Wintersemester 2015/2016 die Optimierung des mobilen Einsatz von DUVA-Erfassungsformularen sowie Ideen für ein verbessertes Marketing der DUVA-Gemeinschaft thematisiert. Ergebnisse aus diesen Semesterprojekten werden in die laufende Arbeit der Lenkungsgruppe eingespeist. Das EU-Förderprojekt Merging Projekt, das duvaseitig unter anderem die Konzeption und prototypische Programmierung einer Schnittstelle DUVA-INSPIRE/GDI-DE umfasste, wurde Ende Dezember 2015 abgeschlossen.

#### Internet:

<http://www.duva.de/>

## 2.2 Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister HHSTAT

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die Städte in die Lage zu versetzen, aus ihren Melderegistern interkommunal vergleichbare Bevölkerungsbestands-, Haushalte- und Bevölkerungsbewegungsstatistiken zu erzeugen. Die Entwicklungsgemeinschaft HHSTAT hat dazu Statistik-Datensätze für den Bevölkerungsbestand und die Bevölkerungsbewegungen entworfen, die über den Deutschen Städtetag als Standards vereinbart worden sind. Inzwischen sind diese Dateien von allen namhaften Einwohnerverfahren als Schnittstelle zwischen Einwohnermelderegister und Statistik realisiert. Die Satzbeschreibungen dieser Statistikdateien werden laufend gepflegt und fortgeschrieben. Die aktuellen Satzbeschreibungen sind vom internen Bereich der HHSTAT-Homepage herunterzuladen.

Die Bestands- und Bewegungsdateien werden in den Kommunalen Statistikstellen mit HHS-TAT-Programmen weiterverarbeitet, mit DUVA oder anderen Tools ausgewertet und auch von SIKURS zur automatisierten Erzeugung der Ein-

gabedaten für die Einwohnerprognose genutzt. Voraussetzung für die bundesweite und KOSIS-Gemeinschaft übergreifende Nutzung ist dabei, dass die Einwohnerdateien beschreibungskonform erzeugt worden sind. Hier gibt es bei der Bewegungsdatei noch immer Verbesserungsbedarf. Dazu haben Gespräche mit den Anwendern und den Verfahrensbetreuern stattgefunden.

Das Programm EwoPEaK ermöglicht die Qualitätssicherung und gewährleistet gleichbleibende Datenqualität. Mit dem Programm EwoPEaK werden die KOSIS-DST Statistikdateien Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen geprüft und soweit möglich automatisch korrigiert. Die Prüfungen erfolgen satzweise sowie satzübergreifend. Bei der satzweisen Prüfung wird neben der korrekten Verschlüsselung der Merkmale auch der logische Zusammenhang zwischen Merkmalen geprüft. Bei den satzübergreifenden Prüfungen werden im Einwohnerbestand die Konsistenz und die korrekte Typisierung der zu einem Kernhaushalt gehörenden Sätze geprüft. Bei den Bewegungsdaten wird in diesem Fall geprüft, ob es zu Eigenschaftsänderungen und Binnenwanderungen die kompletteren Sätze gibt.

Primäres Ziel der Prüfungen ist die Bereitstellung von plausiblen Daten für den Einsatz der Haushaltegenerierung, HHGen, und des Programms zur Ableitung des Migrationshintergrunds, MigraPro. Nebeneffekte der Prüfung sind Informationen, die zur Verbesserung und Vereinheitlichung der Datenlieferungen aus den Einwohnerverfahren genutzt werden können.

Das Programmsystem HHGen bildet aus den in die Statistikdatei übernommenen Informationen aus den kommunalen Melderegistern „Wohnhaushalte“ und ermöglicht so eine kleinräumige kommunale Haushaltstatistik. Mit SIKURS-HHProg kann, aufbauend auf der Haushaltegenerierung, eine kleinräumige Haushaltprognose erstellt werden. Die Eingabedaten für HHProg werden automatisiert aus der Bestandsdatei gewonnen, wenn die Haushaltegenerierung durchgeführt worden ist.

In Verbindung mit SIKURS sind Schulungen von HHGen, einschließlich der Erzeugung der Eingabedateien für HHProg, durchgeführt worden.



Mit MigraPro können in den Statistikdateien Bevölkerungsbestand oder Bevölkerungsbewegungen aus der Kombination der Merkmale „Erste Staatsangehörigkeit“, „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ zuverlässige Informationen zur Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund gewonnen werden.

Inzwischen wird von der Mehrzahl der Mitglieder die Version MigraPro3 eingesetzt. Die neue Version ist deutlich leistungsfähiger und unterstützt die Anwender besser bei der Verschlüsselung der Geburtsorte. MigraPro3 gibt nach der Ableitung des Migrationshintergrunds eine Kontrolltabelle aus, die in Excel eingelesen werden kann und sofort erste Ergebnisse liefert.

Seit der letzten Mitgliederversammlung ist die Abgrenzung der Aussiedler überarbeitet worden. 2015 ist zu MigraPro3 eine Schulung durchgeführt worden.

Die Statistikdateien werden zunehmend im Format UTF-8 ausgeliefert und können in diesem Format nicht von allen Folgeprogrammen direkt genutzt werden. Mit dem Programm EwoPEaK können die Statistikdateien im Format UTF-8 eingelesen, gewandelt und z.B. im Format windows-1250 ausgegeben werden. In diesem Format können Folgeprogrammen die Daten wie gewohnt weiterarbeiten.

Vorschlag zur Verarbeitung der Dateien (erweiterte Fassung auf der Homepage):

- Datei Einwohnerbestand / Einwohnerbewegungen beziehen
- Statistikdatei in EwoPEaK einlesen, ggf. Format wandeln und plausibilisieren
- Migrationshintergrund ableiten
- Haushaltegenerierung durchführen
- Auswertungen erzeugen

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind in die Bestands- und Bewegungsdatei weitere Merkmale aufgenommen worden. Details sind den aktualisierten Satzbeschreibungen zu entnehmen. Die Einwohnerverfahren liefern die Statistikdateien bereits in der aktualisierten Version aus. Die HHSTAT-Programme sind an die verlängerten Versionen angepasst worden und

können mit Dateien in der neuen wie mit der alten Satzlänge eingesetzt werden. Für DUVA-Anwender stehen duvakonforme Satzbeschreibungen zum Herunterladen bereit.

Mit EwoPEaK können Dateien in alter Satzlänge an die aktuelle Satzlänge angepasst werden, um für Zeitreihenanalysen Dateien in einheitlicher Satzlänge zur Verfügung zu haben. EwoPEaK enthält auf Anregung der Mitglieder neue Features. Besonders zu nennen ist die Möglichkeit, Daten einzuschlüsseln.

Die Zahl der Mitglieder von HHSTAT ist weiter gestiegen und lag Anfang 2016 bei 107 Gemeinden.

#### Internet:

[www.kosis.de/hhstat.html](http://www.kosis.de/hhstat.html)

### 2.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose SIKURS

Die SIKURS-Gemeinschaft betreibt die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung des Programmbaukastens zur regionalisierten Bevölkerungsprognose. Die Gemeinschaft ist weiter auf 88 Mitglieder gewachsen: Im Jahr 2015 sind die Städte Sindelfingen, Bottrop, Neumünster, Rostock, Trier, Hagen, der Kreis Mettmann, das Amt Schrevenborn und die Statistischen Landesämter Sachsen-Anhalt, das Statistikamt Nord (Schleswig-Holstein und Hamburg), in diesem Jahr die Städte Osnabrück und Flensburg beigetreten.

Alle grundlegenden Informationen über die Gemeinschaft und das SIKURS-Modell finden sich im Internetangebot des KOSIS-Verbundes oder direkt unter [www.sikurs.de](http://www.sikurs.de). Die aktuellen Programme können im „Download“-Bereich heruntergeladen werden. Neumitglieder erhalten eine rechnergebundene Lizenz, die bei jedem Rechnerwechsel erneuert werden muss. SIKURS-Anwender erhalten über das Login Zugang zum Mitgliederbereich, der weiteres Informationsmaterial zu SIKURS enthält, u.a. die Email-Adressen der SIKURS-Mitglieder, Kurzanleitungen,

## Musterlösungen und Tagungsprotokolle.

Bei der Jahrestagung der Wartungsgemeinschaft am 9. Juni 2015 in Frankfurt wurden die Erweiterungen der SIKURS-Version 10.0 vorgestellt. Bereits in der letzten Version 9.2. wurde ein Makrodateientool entwickelt, das die für die Raten- und Quotenberechnung erforderlichen Makrodateien aus den Standarddatensätzen Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegung des Deutschen Städtetages errechnet. Im letzten Jahr wurde an der Optimierung dieses Tools gearbeitet: So ist ab der Version 10.1 möglich eine „Standardprognose“ per Mausklick anzufordern: Stellt der Anwender Bestands- und Bewegungsdateien in ein Verzeichnis, rechnet das Programm eine Prognose mit Außenwanderungen für eine wählbare Anzahl von Prognosejahren. Darauf aufbauend kann die Variante um speziellere und detailliertere Fragestellungen erweitert werden

Nach wie vor arbeitet die Lenkungsgruppe im Austausch mit der programmwartenden Stelle an einer konzeptionellen Veränderung beim Baustein „Anstaltsbevölkerung“. Hier sollen die definierten Gruppen nicht mehr wie bisher vom Prognoselauf ausgeschlossen werden, sondern an den demographischen Prozessen teilnehmen: Ein Lösungsweg wurde experimentell in das Programm integriert und wird zurzeit von der Lenkungsgruppe ausgetestet.

Dr. Tüllmann, der Autor des Programms hat die Entwicklung von SIKURS seit mehr als 30 Jahren begleitet. Herrn Stein von der Firma Stein Statistik wird die methodenspezifischen Aufgaben zusammen mit Dr. Tüllmann übernehmen. Dazu wurde der Rahmenvertrag mit der programmwartenden Stelle (Firma pth) erweitert und Herr Stein als Methodenspezialist aufgenommen; die Einarbeitungs- und Übergabemodalitäten wurden bei verschiedenen Treffen mit der Betreuenden Stelle, Lenkungsgruppe und der programmwartenden Stelle besprochen. Für die geplante sukzessive Übernahme der methodenspezifischen Arbeiten ist ein Zeitraum von 2 Jahren vorgesehen.

Das SKURS-Modul HHProg greift auf die Ergebnisse einer Haushaltegenerierung aus HHGen zurück. Da nicht alle Mitglieder über HHGen verfügen, arbeitet das Programm in zwei Schritten:

Haushaltequotenermittlung unter Einbeziehung der Ergebnisse aus HHGen und Prognose der Haushalte. Für Anwender ohne HHGen müssen Quoten mittels anderer Verfahren bereitgestellt werden. Es gibt Überlegungen von Anwendern ohne HHGen, die Quoten für eine Haushalteprognose aus den Ergebnissen des Zensus abzuleiten. Die Betreuende Stelle ist in Kontakt mit den interessierten Anwendern und wird die Ergebnisse zu gegebener Zeit allen Anwendern zur Verfügung stellen.

Die Lenkungsgruppe der SIKURS- Wartungsgemeinschaft besteht zur Zeit aus zehn Mitgliedern und setzt sich zusammen aus der Betreuenden Stelle (Stadt Nürnberg), zwei Vertretern der Statistischen Landesämter (Sachsen und Bayern), sieben Kommunen (Augsburg, Hildesheim, Stuttgart, Münster, Köln, Heilbronn, Wolfsburg) und einem ausländischen Anwender (Statistik Austria). Die Betreuende Stelle wird unterstützt durch eine Teilzeitstelle (mit 20 Wochenstunden), die aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert wird.

Im Jahr 2015 fanden in Nürnberg, Hildesheim und Bottrop Schulungen statt. Auf Wunsch verschiedener Anwender wurde in Bottrop eine zweitägige Veranstaltung angeboten, die grundlegende Punkte des Modells für SIKURS Einsteiger behandelte und am zweiten Tag erfahrenen SIKURS-Nutzern die Gelegenheit bot, spezielle Fragestellungen zu diskutieren. Die Schulung in Nürnberg richtete sich ausschließlich an Anwender der Statistischen Landesämter, um hier auf deren spezifische Probleme eingehen zu können. Ähnlich strukturierte Schulungen sind auch für 2016 geplant, wobei die Betreuende Stelle aufgrund von Umbaumaßen im Statistischen Amt in Nürnberg darauf angewiesen ist, andernorts Schulungen durchzuführen und Angebote zu entsprechenden Räumlichkeiten gerne aufgreift. So findet im Rahmen der KOSIS-Gemeinschaftstagung in Erfurt ein erweiterter Workshop statt, um Interessenten, Neueinsteigern und Anwendern, die schon länger nicht mehr mit dem Programm gearbeitet haben, in das Programm einzuführen.

Die Programmwartung erfolgt durch die Firma pth/Herr Braunschöber zusammen mit dem Methodenspezialisten Dr. Tüllmann/Herr Stein. Der Wartungsbeitrag beträgt für jedes Mitglied unab-

hängig von der Zahl der Lizenzen 2 200 Euro im ersten und 1 100 Euro in den Folgejahren.

#### Internet:

[www.kosis.de/sikurs.html](http://www.kosis.de/sikurs.html)

## 2.4 Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung mit Viewer (AGK)

Wie in den beiden Vorjahren stand auch das Geschäftsjahr 2015 für die KOSIS-Gemeinschaft AGK noch ganz im Zeichen der Umstellung auf die neue Entwicklungsumgebung in C# unter .NET, um mittel- und langfristig auf neue Betriebssysteme und SQL Server Versionen vorbereitet zu sein.

Die sukzessive Umstellung aller Module ohne Beeinträchtigung der alten Version für alle Betriebs- und Datenbanksysteme ist ein aufwändiges und kostenintensives Projekt, das noch bis in das Jahr 2016 hineinreicht. Die bisherige Delphi-Version soll bis zur endgültigen Umstellung von AGK auf .NET eingesetzt werden können, „echte Fehler“ darin werden solange noch behoben, Programmiererweiterungen aber nur noch in die neue Version integriert. Mit dieser Vorgehensweise wird die durchgehende Einsatzbereitschaft bei gleichzeitiger Weiterentwicklung sichergestellt. Auf die bereits abgeschlossene Umstellung und Erweiterung der Module zur Verwaltung der Straßen und Adressen, der Kleinräumigen Gliederung und der Gebiete sowie der Erweiterungen und Verbesserungen der neuen Zusatzmodule Zuordnungdialog und Admin-Tool folgte 2015 die Weiterentwicklung der Module für die Gebiete und für die Gebäudedatei inkl. Bautätigkeitsstatistik sowie des neuen Viewers. Außerdem erfolgte Ende 2015 die Beauftragung der Umstellung der Altdatenimporte sowie der Austauschdatei. Die Beauftragung für die restlichen Exportfunktionen inkl. Listengenerator soll noch im ersten Halbjahr 2016 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden in Potsdam eine Einsteigerschulung und in Erfurt ein Workshop zur Gebäudedatei statt. Beide Veranstaltungen waren ausgebucht. Für 2016 sind weitere Schulungen geplant. Der Erfahrungsaustausch unter den Anwendern wird auch mit der regelmäßigen Beteiligung der KOSIS-Gemeinschaft AGK an den KOSIS-Gemeinschaftstagungen gefördert. Zur Vorbereitung der KOSIS-Gemeinschaftstagung wurde 2015 eine Online-Umfrage bei den Mitgliedsstädten durchgeführt, an der sich 27 Städte beteiligten. Das Ergebnis wurde auf der Mitgliederversammlung am 10.06.2015 in Frankfurt vorgestellt (s. Protokoll der Mitgliederversammlung). Außerdem standen bei der Gemeinschaftstagung in Frankfurt die aktuellen Entwicklungen sowie diverse Workshops zum Erfahrungsaustausch auf dem Programm. Als ein Ergebnis der Online-Umfrage werden unter anderem Informationen und Workshops zu den Modulen Viewer, Zuordnungdialog, Austauschdatei wieder Programmpunkte bei der KOSIS-Gemeinschaftstagung 2016 in Erfurt sein.

Seit 2001 ist der Mitgliederbestand fast stetig gestiegen. 2015 sind die Städte Neumünster und Dortmund beigetreten, die Städte Aalen und Bielefeld sind zum Jahresende aus der Gemeinschaft ausgetreten, so dass auch im Jahr 2015 insgesamt 56 Lizenzen im Einsatz waren, darunter 3 für die Nutzung in mehreren Gemeinden. Mit AGK werden also aktuell über 14% aller bundesdeutschen Adressen mit der zugehörigen kleinräumigen Gliederung dezentral verwaltet!

#### Internet:

[www.kosis.de/agk.html](http://www.kosis.de/agk.html)



## 2.5 Kommunale Raumbezüge und Raumanalyse (KORIS)

### Mitgliederstand

Die Gemeinschaft hat 17 formale Mitglieder. In 2015 trat die Landeshauptstadt München als Mitglied bei. Am 3. und 4. Dezember 2015 fand das offene KORIS Forum in München statt. Mit 15 Teilnehmer/-innen war es gut besucht.

### Entwicklungen 2015

2015 lag der Arbeitsschwerpunkt auf dem Beitrag zum Merging-Projekt. Über dieses wurde bei verschiedenen Veranstaltungen berichtet. Die Ergebnisse werden 2016 umfangreicher kommuniziert. Inhalt des bearbeiteten WP 3 waren der Aufbau kleinräumiger Gliederungssysteme und die Abschätzung, in wie fern eine standardisierte, vergleichbare Gebietseinheit für alle Städte geschaffen werden könnte.

Auf dem Forum 2015 hat sich die Arbeitsgemeinschaft mit vier Themenbereichen befasst:

- Präsentation des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt München
- Umrechnung von Wahlergebnissen - eine ArcGIS basierte Lösung (Frankfurt am Main).
- Hands on an „Themeninseln“ (An mehreren Rechnern konnten verschiedene Open Source GIS sowie der InstantAtlas Server „angefasst“ werden.)
- Rund um Softwareprodukte

Erstmals wurden zwei Firmen eingeladen, um die Möglichkeiten ihrer Produkte sowie die Lizenzierung derselben kennen zu lernen.

### Perspektiven 2016

Das KORIS Forum 2016 findet am 17. und 18. November 2016 in Witten statt.

### Internet:

<http://www.kosis.de/koris.html>

## 2.6 AG KOSTAT

### Stand der Datensammlung und der Nachfrage

Im Jahr 2015 haben sich 101 Städte aktiv an der Datensammlung beteiligt, 49 davon haben neben den Sachdaten (Bevölkerungsdaten) auch Rasterdaten (Straßenverzeichnisse) geliefert. Neu im Kreis der datenliefernden Städte sind Sindelfingen und Würzburg.

Die Abonnenten konnten fristgerecht im September beliefert werden.

Es gab Anfragen aus den Bereichen Sozial- und Marktforschung sowie einer universitären Einrichtung

### Weitere Aktivitäten der Geschäftsstelle und Perspektiven

Herr Klaus Trutzel, Nürnberg, hat im Laufe des Jahres 2015 die Aufgabe übernommen, die drei bestehenden kleinräumigen Datensammlungen (IRB, Urban Audit und KOSTAT) grundlegend zu vergleichen. Es zeigt sich, dass KOSTAT derzeit die umfassendste der drei Datensammlungen ist. Sie bildet über 26 Millionen Einwohnern/-innen und damit fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung ab. Trotz der Probleme, die sich aus den unterschiedlichen Größen der erfassten Gebietseinheiten ergeben, ist dies ein Vorteil von KOSTAT, der in zukünftigen Vermarktungsstrategien hervorgehoben werden sollte. Der Bericht von Herrn Trutzel ist veröffentlicht in: KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit (Hrsg.): Das deutsche Urban Audit – Daten – Indikatoren – Informationen. Mannheim, 2015. Bezugsadresse bzw. download unter: <http://www.staedtestatistik.de/urban-audit.html>.

### Internet:

[www.kostat.de](http://www.kostat.de)

## 2.7 Europaweiter Städtevergleich Urban Audit

Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit, die im Einvernehmen mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in Deutschland die Datensammlung für den europäischen Städtevergleich bei den beteiligten 125 Städten betreibt, hatte Ende 2015 46 Mitglieder. Der Beitritt steht allen 125 Städten offen und erfolgt per Zeichnung eines Rahmenvertrags. Die Gemeinschaft gehört nach Artikel 5(2) der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11. März 2009 zu den zur europäischen Statistik autorisierten Institutionen und unterliegt insofern dem Verhaltenskodex des Europäischen Statistischen Systems (ESS). Das Statistische Bundesamt ist als Koordinator rechtlich gegenüber der EU verantwortlich. Betreuungende Stelle der Gemeinschaft ist die Stadt Mannheim, die im Verhältnis zur EU den „National Urban Audit Coordinator“ (NUAC) stellt.

Insgesamt erfährt das Thema Städte auf europäischer Ebene eine hohe Aufmerksamkeit und weiteren Bedeutungszuwachs. Auch in der Förderperiode 04/2014-03/2016 umfasste der Vergleich für Deutschland 125 deutsche Städte. Eine erkenntnisorientierte Überarbeitung des Merkmalkatalogs entlastete die Städte bei der Datenlieferung. Die Sammlung und Aufbereitung der Daten erfolgte von Nürnberg aus und beinhaltet neben den Daten für die Städte auch die der 94 ehemals als LUZ (Larger Urban Zones), inzwischen als Functional Urban Areas (FUA) bezeichneten Pendlereinzugsgebiete der deutschen Städte.

Die auf einheitliche Definitionen ausgerichtete europäische Statistik lässt sich auch in Deutschland vielfach nur durch methodisch wohl begründete Anpassungs- und Schätzrechnungen gewinnen. So stammt der wichtigste Teil soziodemografischer und sozioökonomischer Daten aus dem Mikrozensus. Die bisher von einem Experten der Städte durchgeführten Schätzrechnungen wurden vom Statistischen Bundesamt erprobt und werden nunmehr dort vorgenommen. Für die auf der Statistik der Bundesagentur für Arbeit basierenden Berechnungen der Erwerbspersonen, Erwerbstätigen und Erwerbslosen sowie der Beschäftigten am Arbeitsort wurden entsprechende Gespräche geführt, die

Erprobung folgt 2016.

Neue Möglichkeiten der Datennutzung wurden im Rahmen der KOSIS-Gemeinschaftstagung und der Mitgliederversammlung vorgestellt. Schwerpunkt der Tätigkeit bei den inhaltlichen und technischen Weiterentwicklungen des Instrumentariums für den Städtevergleich war 2015 die Einführung des DUVA-basierten Informationsportals und die Verbindung mit dem Strukturdatenatlas. Auch der Schwerpunkt einer im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgestellten Broschüre liegt auf der Nutzbarmachung von städtevergleichenden Daten.

Das ebenfalls von der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit eingeworbene und aus Ressourcen Gründen vom Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg gesteuerte ‚Merging‘-Projekt konnte von der Projektgruppe 2015 inhaltlich abgeschlossen werden.

Die von der VDSt AG Umfragen koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten konnte 2015 in Kooperation mit der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit erneut erfolgreich durchgeführt werden.

Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit freut sich, auch in Zukunft sowohl für die deutschen Städten wie für die nationale und die europäische amtliche Statistik einen wichtigen Beitrag zu leisten. Anregungen sind jederzeit herzlich willkommen ([urbanaudit@mannheim.de](mailto:urbanaudit@mannheim.de)).

### Internet:

[www.kosis.de/urban-audit.html](http://www.kosis.de/urban-audit.html)

[www.urbanaudit.de](http://www.urbanaudit.de)

-----

## 2.8 Wahlorganisation, Ergebnisanalyse und Präsentation (KOWAHL)

### Frühjahrstagung 2015

Die KOSIS-Gemeinschaft feierte auf der Frühjahrstagung in Chemnitz ihr Comeback. Neben Vorträgen der Stadt München und dem „Statistischen Beratungslabor“ der LMU München zum gemeinsam entwickelten Verfahren zur Berechnung von Wählerwanderungsanalysen wurden die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der AG vorgestellt und Werbung für die Mitarbeit gemacht.

### Zweitägige AG Sitzung

Am 10. und 11.11. fand in Göttingen eine zweitägige AG Sitzung statt. Auf der Tagesordnung standen die Punkte:

- Die Oberbürgermeisterwahl in Oberhausen vom 13.09.2015
- Wählerwanderungsanalyse:
  - Ergebnisse der Befragung bei KOSIS-Städten
  - Weitere Schritte
- Hochburgenanalyse
- Umrechnung von Wahlergebnissen – eine ArcGIS-basierte Lösung
- Wahltagsbefragungen:
  - Aktuelle Ergebnisse
  - Neue Fragestellungen
  - Auswahl der Wahllokale, Erfassung der Daten, Ergebnispräsentation,..
- Planung der Sonderseiten zum Thema „Wahlen“ in der Ausgabe 2/2016 der VDSt-Verbandszeitschrift „Stadtforschung und Statistik“

Die Dokumentation der AG Sitzung, sowie eine Sammlung der verschiedenen Verfahren zur Hochburgenanalyse können bei Interesse gerne zur Verfügung gestellt werden.

### Ausblick 2016

Die AG Wahlanalyse ist für den Themenschwerpunkt „Wahlen“ im Heft 2/ 2016 der VDSt-Verbandszeitschrift „Stadtforschung und Statistik“ verantwortlich. Da wir eine relativ kleine Gruppe sind, wurde beschlossen darüber hinaus keine weiteren Aktivitäten im ersten Halbjahr 2016 in

Angriff zu nehmen. Für den Herbst 2016 ist ein Workshop mit interessierten Städten zu einem möglichen gemeinsamen einheitlichen Verfahren zur Berechnung von Wählerwanderungsanalysen geplant.

### Internet:

[www.kosis.de/kowahl.html](http://www.kosis.de/kowahl.html)

-----

## 2.9 Aktives Altern

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern (AA) wurde im November 2014 von 6 Kommunen und einem Landkreis neu gegründet. Ihr Ziel ist die regelmäßige Durchführung standardisierter Befragungen zum Thema Aktives Altern auf kommunaler Ebene einschließlich der gemeinsamen Entwicklung der eingesetzten Befragungs- und Auswertungsinstrumente. Neben der damit erreichten Vergleichbarkeit von Erhebungsergebnissen zwischen den beteiligten Kommunen und im Zeitverlauf liegt die Besonderheit der KOSIS-Gemeinschaft AA in der umfassenden Einbindung externer wissenschaftlicher Expertise: Sowohl die Entwicklung und Weiterentwicklung des eingesetzten Fragebogens, als auch die Entwicklung und Anwendung von Auswertungsmethoden findet im Verbund mit einem wissenschaftlichen Partner statt, der auch für die Organisation und Durchführung der bei den Mitgliedern der Gemeinschaft durchzuführenden Befragungen verantwortlich zeichnet. In der Verbindung aus kleinräumigen kommunalen Datenerhebungen und wissenschaftlicher Begleitung ist ein Projekt entstanden, dessen Ansatz und Ergebnisse über die Kommunalstatistik Hinaus Interesse geweckt und Anerkennung erfahren hat.

Für den von der Gemeinschaft eingesetzten Kernfragebogen wird auf bewährte Elemente des ToolS-Bürgersurveys zurückgegriffen, die wiederum ihre Entsprechung in den Befragungen des European Social Surveys haben und damit national und international vergleichbar sind. Zusätzlich können wechselnde Zusatzthemen in die Befragung aufgenommen werden. Teilnehmende Städte können jeweils individu-

## 2.10 KOSIS-App

elle Zusatzfragen in die Befragung aufnehmen oder eine kleinräumige Befragung mit einer entsprechenden Anzahl und Auswahl von Befragten durchführen.

Die Mitgliederzahl der Gemeinschaft blieb 2015 konstant. Im Laufe des Jahres 2016 werden die Ergebnisse der ersten im Herbst 2015 durchgeführten Befragungswelle der KOSIS-Gemeinschaft AA vorliegen.

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern erhebt keine Mitgliedsbeiträge. An Kosten werden ihren Mitgliedern die für ihre Befragung und ihre Auswertung/Datenpräsentation individuell anfallenden Kosten in Rechnung gestellt. Die Mitgliedschaft in der KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern ist nicht an die Verpflichtung zur Teilnahme an einer Befragungswelle geknüpft. Ein Neueinstieg in die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern ist jederzeit und mit der Option zur Teilnahme an der nächsten anstehenden Befragungswelle möglich.

Die KOSIS-Tagung 2016 wird vom 20. bis 22. Juni in Erfurt stattfinden. Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern wird im Rahmen dieser Tagung ihre zweite Mitglieder-versammlung durchführen. Städte oder andere öffentliche Einrichtungen, die sich für die Aktivitäten der KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern interessieren, sind zur Mitgliederversammlung herzlich eingeladen.

### Internet:

<http://www.duva.de/>

-----

Im Rahmen der VDSt-Frühjahrstagung in Chemnitz wurde am 20. April die Funktionsweise einer Statistik-App unter dem Programmpunkt „Städte Café“ vorgestellt. Aus Zeitmangel konnte die auf der Frühjahrstagung angesetzte Gründung der KOSIS-Gemeinschaft „KOSIS-App“ nicht erfolgen.

Am 10.06.2015 wurde im Rahmen der KOSIS-Gemeinschaftstagung in Frankfurt die KOSIS-Gemeinschaft „Mobile Applikation zur Darstellung kleinräumiger Statistikdaten (KOSIS-App)“ offiziell gegründet. Bei der Gründungsversammlung und ersten Mitgliederversammlung wurde auch die Zusammenführung der IRB-Daten mit der von der Stadt Augsburg entwickelten Statistik-App sowie eine abgestimmte Weiterentwicklung geregelt. Gründungsmitglieder waren die Städte Augsburg, Düsseldorf, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Nürnberg und Stuttgart. Als Betreuende Stelle wurde die Stadt Augsburg bestimmt.

Bis Ende des Jahres 2015 sind mit Aachen, Essen, Kiel, Leipzig, Lübeck, München und Offenbach am Main weitere sieben Städte der KOSIS-Gemeinschaft beigetreten. Für 2016 kündigten mit Dresden und Köln zwei weitere Städte ihren Beitritt an.

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der Geschäftsstelle lag im Berichtsjahr bei der Integration der Daten der an der Gemeinschaft teilnehmenden Städte. Darüber hinaus wurden Änderungen bei der Oberfläche der App vorgenommen, darunter beispielsweise:

- Anpassung des Headers, um künftig Zugangsstatistiken zu den Daten einzelner Städte ausweisen zu können,
- Anpassung der Unterpunkte „Datenbeschreibung“ und „Impressum“,
- Hinzufügung allgemeiner Quellen.

Darüber hinaus wurden Anregungen und Änderungswünsche der Mitglieder aufgenommen und dokumentiert. Diese werden im Jahr 2016 den Mitgliedern zur Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Die App ist als Weiterleitung über die Städtes-



tatistikseite <http://www.staedtestatistik.de/Kosis-app.html> über einen Browser vom Smartphone oder am PC aufrufbar. Die eigentliche KOSIS-App kann im Google ‚PlayStore‘ als App für Endgeräte mit dem Android-Betriebssystem heruntergeladen und mobil genutzt werden (s. <https://play.google.com/store/search?q=kosisapp&c=apps&hl=de>).

#### Internet:

<http://www.staedtestatistik.de/app.html>

### 3. Kooperationsprojekte mit KOSIS-Beteiligung

#### 3.1 Innerstädtische Raubeobachtung (IRB)

Seit 2002 liegt die Betreuung der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB) beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Derzeit nehmen 53 Städte an diesem Kooperationsprojekt teil. Bei der jährlichen Datensammlung werden etwa 400 Merkmale auf Ebene der Stadtteile erhoben, die zu Analyse-zwecken unter anderem entlang eines innerstädtischen Lagetyps (City, Cityrand, Innenstadtrand und Stadtrand) aggruppiert werden können.

Am 9. und 10. Mai 2016 fand in Bonn ein IRB-Workshop statt. Der Workshop griff unterschiedliche Themen auf (u.a. Flüchtlingszuwanderung, stadtvergleichende Analysen mit IRB-Daten, neue Formen der kleinräumigen Datenauswertung bzw. -präsentation). Ziel des Workshops war es, den Erfahrungsaustausch unter den IRB-Städten zu fördern und vor dem Projekthintergrund zu vertiefen. An den Workshop schloss sich die Mitgliederversammlung an, in deren Mittelpunkt vorwiegend formale Fragen der Projektorganisation standen. Dieses Veranstaltungsformat, d.h. die Kombination aus Workshop und Mitgliederversammlung soll auch zukünftig im Zwei-Jahres-Rhythmus fortgesetzt werden.

### 4. Ausblick

Eine Aufgabe insbesondere des Geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstands des KOSIS-Verbands besteht ja darin, immer wieder zu überprüfen, ob es irgendwo Ansatzpunkte für erforderliche Problemlösungen in Gemeinschaftsprojekten gibt. Auch im laufenden und kommenden Jahr sind solche Themen in Sicht, es bedarf immer nur einiger Aktiver aus den Städten, um sich gemeinsam an die Erarbeitung von Lösungen zu machen. Die Hürden für ein neues Gemeinschaftsprojekt sind nicht zu hoch: Im KOSIS-Statut ist geregelt, dass „Gemeinschaftsprojekte, die den Zielen des KOSIS-Verbands dienen und an denen sich mindestens fünf KOSIS-Mitglieder aktiv beteiligen, [...] auf Wunsch der beteiligten Institutionen als KOSIS-Gemeinschaftsprojekte betrieben werden“ können.

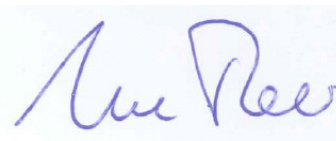
Über neue Entwicklungen während des Jahres soll auch weiterhin durch Newsletter informiert werden, besonders auch zur gegenseitigen Information der Gemeinschaften, um damit auch die Verzahnung der Gemeinschaften zu unterstützen.

Juni 2016



Wolf Schäfer

Vorsitzender



Dr. Uwe Meer

Stv. Vorsitzender

zusammen mit den Betreuenden Stellen der KOSIS-Gemeinschaftsprojekte

**Mitglieder des KOSIS-Verbunds**  
**Stand am 31.12.2015**

Stadt Erlangen  
Stadt Essen  
Stadt Esslingen am Neckar

**F**

Stadt Fellbach  
Stadt Flensburg  
Stadt Frankfurt am Main  
Stadt Frankfurt an der Oder  
Stadt Freiburg  
Stadt Friedrichshafen  
Stadt Fürth  
Stadt Fulda

**G**

Stadt Gelsenkirchen  
Stadt Gera  
Stadt Gießen  
Stadt Göppingen  
Stadt Görlitz  
Stadt Göttingen  
Stadt Gotha  
Stadt Greifswald  
Stadt Gütersloh

**H**

Stadt Hagen  
Stadt Halle/Saale  
Stadt Hameln  
Stadt Hamm  
Stadt Hanau  
Landeshauptstadt Hannover  
Stadt Hattingen  
Stadt Heidelberg  
Stadt Heilbronn  
City of Helsinki (FIN)  
Stadt Herne  
Stadt Herzogenrath  
Stadt Hilden  
Stadt Hildesheim  
Stadt Hoyerswerda

**I/J**

Stadt Ingolstadt  
Stadt Iserlohn  
Stadt Jena

**K**

Stadt Kaiserslautern

**Städte**

**A**

Stadt Aachen  
Stadt Aalen  
Stadt Ahlen  
Stadt Altenburg  
Stadt Amberg  
Stadt Augsburg

**B**

Stadt Bamberg  
Stadt Bautzen  
Stadt Bedburg  
Stadt Bergisch Gladbach  
Bundeshauptstadt Berlin  
Stadt Bielefeld  
Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Stadt Bocholt  
Stadt Bochum  
Stadt Bonn  
Stadt Bottrop  
Stadt Brandenburg  
Stadt Braunschweig  
Stadt Bremerhaven  
Stadt Bruchsal

**C**

Stadt Castrop-Rauxel  
Stadt Celle  
Stadt Chemnitz

**D**

Stadt Darmstadt  
Stadt Detmold  
Stadt Dortmund  
Landeshauptstadt Dresden  
Stadt Duisburg  
Stadt Düren  
Landeshauptstadt Düsseldorf

**E**

Stadt Emden  
Stadt Ennepetal  
Landeshauptstadt Erfurt

Stadt Karlsruhe  
Stadt Kassel  
Stadt Kempten (Allgäu)  
Landeshauptstadt Kiel  
Landeshauptstadt Klagenfurt (A)  
Stadt Koblenz  
Stadt Köln  
Stadt Konstanz  
Stadt Krefeld

## L

Stadt Landshut  
Stadt Langenfeld  
Stadt Leipzig  
Stadt Lemgo  
Stadt Leverkusen  
Stadt Lingen  
Landeshauptstadt Linz (A)  
Stadt Lörrach  
Stadt Ludwigsburg  
Stadt Ludwigshafen  
Hansestadt Lübeck  
Stadt Lünen

## M

Landeshauptstadt Magdeburg  
Landeshauptstadt Mainz  
Stadt Mannheim  
Stadt Mettmann  
Stadt Mönchengladbach  
Stadt Moers  
Stadt Mühlhausen  
Stadt Mülheim a. d. Ruhr  
Landeshauptstadt München  
Stadt Münster

## N

Stadt Neckarsulm  
Stadt Neubrandenburg  
Stadt Neukirchen-Vluyn  
Stadt Neumünster  
Stadt Neuss  
Stadt Neuwied  
Stadt Nürnberg

## O

Stadt Oberhausen  
Stadt Oelde  
Stadt Offenbach am Main

Stadt Offenburg  
Stadt Oldenburg

## P

Stadt Paderborn  
Stadt Passau  
Stadt Pforzheim  
Stadt Plauen  
Stadt Porta Westfalica  
Landeshauptstadt Potsdam

## Q/R

Stadt Ratingen  
Stadt Regensburg  
Stadt Remscheid  
Stadt Reutlingen  
Stadt Rosenheim  
Hansestadt Rostock

## S

Landeshauptstadt Saarbrücken  
Stadt Salzgitter  
Stadt Schifferstadt  
Stadt Schwäbisch-Gmünd  
Stadt Schweinfurt  
Landeshauptstadt Schwerin  
Stadt Siegen  
Stadt Sindelfingen  
Stadt Singen  
Stadt Soest  
Stadt Solingen  
Stadt Speyer  
Stadt St. Augustin  
Stadt Stolberg (Rhld.)  
Stadt Stralsund  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Stadt Suhl

## T

Stadt Trier

## U

Stadt Ulm

## V

Stadt Viersen  
Stadt Villingen-Schwenningen

## W

Stadt Weiden i.d.OPf.  
Stadt Weimar

Stadt Wesel  
 Magistrat der Stadt Wien (A)  
 Landeshauptstadt Wiesbaden  
 Stadt Wilhelmshaven  
 Hansestadt Wismar  
 Stadt Witten  
 Stadt Wolfsburg  
 Stadt Würzburg  
 Stadt Wuppertal

### **X/Y/Z**

Stadt Zürich (CH)  
 Stadt Zwickau

### **Staatliche Statistische Ämter**

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
 Bayerisches Landesamt für Statistik  
 Statistisches Landesamt Baden Württemberg  
 Statistisches Landesamt Bremen  
 Statistikamt Nord  
 Statistisches Landesamt Hessen  
 Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen  
 Bundesanstalt Statistik Österreich (A)  
 Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
 Statistisches Landesamt Saarland  
 Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
 Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons St.Gallen (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons Thurgau (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons Uri (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons Zürich (CH)

### **Regionen und Kreise**

Kreis Altenkirchen  
 Kreis Darmstadt-Dieburg  
 Kreis Lippe  
 Kreis Mettmann  
 Landkreis Neuwied  
 Bezirk Oberbayern  
 Landkreis Osnabrück  
 Rhein-Neckar-Kreis  
 Region Hannover  
 Landkreis Rügen  
 Verband Region Stuttgart  
 Kreis Unna  
 Kreis Viersen

### **Gebietsrechenzentren**

Dataport, Kiel  
 Datenzentrale Baden-Württemberg  
 ekom21 (KIV in Hessen, Standort Darmstadt)  
 civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer Kreis, Stadt Solingen)  
 KDS Göttingen  
 KDZ Hellweg-Sauerland  
 ITK Rheinland (ehem. KDZ Neuss)  
 KIV Baden-Franken, Betriebsstätte Heidelberg  
 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

### **Institute, Verbände etc.**

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn  
 Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin  
 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg  
 Regionalverband FrankfurtRheinMain  
 Regionalverband Heilbronn-Franken  
 Freiburger Stadtbau GmbH  
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim  
 Niederösterreichische Verkehrsorganisation GmbH - NÖVOG  
 VAG - Verkehrs AG Nürnberg  
 Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH  
 Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Wien  
 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH